



Katholische
Kirche
Esslingen

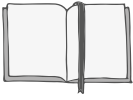
Einblicke

St. Albertus Magnus
Zur Heiligsten Dreifaltigkeit

Nr. 2 – Samstag, 27. Februar bis Freitag, 26. März – 73. Jahrgang



Die Fastenzeit kann verändern



Inhaltsangabe

Impressum	Seite 2
Thema: Die Fastenzeit kann verändern	Seite 4 – 7
Einblicke: Zur Heiligsten Dreifaltigkeit	Seite 8 – 9
Einblicke: St. Albertus Magnus	Seite 10 – 14
Über den Kirchturm hinaus	Seite 15 – 20
Geistlicher Impuls	Seite 21 – 22
Kinderseite	Seite 23
Gottesdienste Gesamtkirchengemeinde	Seite 24 – 27



So können Sie uns erreichen

Pfarramt Hlgst. Dreifaltigkeit

Böhmerwaldstr. 2, 73730 Esslingen
Tel. 0711 - 39 63 46 15
Fax 0711 - 39 63 46 916
dreifaltigkeit.esslingen@drs.de
www.katholische-kirche-esslingen-zell.de

Mesner/Hausmeister
Tel. 0711 - 65 29 72 12

Bürozeiten:
Dienstag 9:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag 13:00 bis 15:00 Uhr

Pfarramt St. Albertus Magnus

Hasenrainweg 40, 73730 Esslingen
Tel. 0711 - 31 54 60 20
Fax 0711 - 31 54 60 30
stalbertus.esslingen@drs.de
www.stalbertus.de

Bürozeiten:
Montag bis Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch Nachmittag 15:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag Nachmittag 16:00 bis 18:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten nutzen Sie bitte unsere Anrufbeantworter – wir rufen gerne zurück.

In dringenden seelsorgerlichen Anliegen ist einer unserer Priester aus der Kath. Gesamtkirchengemeinde Esslingen erreichbar unter Tel. 0160 - 90 57 17 11

Bankverbindungen:

Hlgst. Dreifaltigkeit: Kreissparkasse Esslingen IBAN DE86 6115 0020 0000 9212 51
St. Albertus: Kreissparkasse Esslingen IBAN DE24 6115 0020 0000 9443 86

Impressum:

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Albertus Magnus, Hasenrainweg 40, 73730 Esslingen
Redaktionsteam: Uwe Schindera, Karin Schäfers, Andrea Schaffrath-Bäuerle
Druck: e.kurz+co druck und medientechnik gmbh; Stuttgart; Auflage: 3.450 Exemplare
Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe: 8. März 2021, **zustellbar ab Freitag, 26. März 2021**
Foto Titelseite: Silvia Bins, In: Pfarrbriefservice.de



Signale der Veränderung können plötzlich sichtbar werden. Über Nacht. Von heute auf morgen. Nichts ist mehr, wie es war. Nichts wird mehr, wie es war. Das Leben ist ein anderes. Ob das alte jemals zurückkommen wird? Wann es zurückkommen wird? Das weiß keiner. Prioritäten haben sich in den letzten Monaten verschoben. Was immer gesetzt war, fiel. Was wichtig erschien, wurde auf einmal nichtig.

All das haben wir in den letzten Monaten erlebt. Manche intensiver, weil sie selbst erkrankt waren oder einen lieben Menschen verloren haben, oder weil sie mit Homeoffice und zusätzlich noch mit Homeschooling beschäftigt waren, oder u.U. hohe finanzielle Lasten zu schultern hatten, und und und.

All dies ist schlimm!

Doch es gibt auch Erfreuliches in dieser Zeit. Signale der Veränderung. Für mich sind das zum Beispiel die vielen Jugendlichen, die sich in ihren Kontakten zu Freund*innen so sehr einschränken, um ja niemanden Älteren zu gefährden. Oder die vielen hilfsbereiten Menschen, die für andere nach Impfterminen suchen und sie vermitteln. Oder wie in der Nachbarschaft aus Mitgefühl noch mehr aufeinander geschaut wird. Oder wie das Einhalten der Bestimmungen bei den Gottesdiensten als vernünftig angesehen und eingehalten wird.

Signale der Veränderung bieten in den kommenden Wochen sowohl die Fastenzeit als auch die Politik. Wir können uns innerlich besinnen, welche Veränderungen uns mehr in eine Beziehung zu Gott setzen. Wir dürfen und sollen politisch handeln und mit unseren Stimmen nicht nur von unserem Wahlrecht Gebrauch machen, sondern damit auch den Gegnern der Demokratie den Wind aus den Segeln nehmen.

Ich wünsche uns allen, die Signale der Veränderung, die diese Zeit bietet, gut zu deuten. Diese Ausgabe der „Einblicke“ soll sie dabei begleiten.

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort



Veränderung - Was passiert beim Loslassen?

Eine **Entscheidung** zu treffen, den Blick weg von der belastenden Situation nach vorne zu richten. Befassen wir uns mit den **lähmenden** Gefühlen Verzweiflung, Trauer, Kränkung, Angst, Wut oder Eifersucht und richten unsere gesamte Aufmerksamkeit auf diese belastenden Ereignissen, dann kreisen unsere Gedanken wie in einem **Hamsterrad**:

- „Warum musste mir das passieren?“
- „Wieso hat er mir das angetan?“
- „Warum habe ich mich so verhalten!“
- „Warum ist das Schicksal so ungerecht!“
- „Ich schaffe es nicht, mich aus der Situation zu befreien.“

STOPP! Hier ist der Moment gekommen, an dem wir merken, dass wir so nicht mehr weiterleben möchten und können.

- Wir sind bereit, die Vergangenheit zu akzeptieren.
- Wir entwickeln die Einstellung: „Ich bin bereit, zu akzeptieren, was passiert ist. Mir gefällt es nicht, aber es ist passiert.“
- Wir sind bereit, zu erkennen, dass die momentane Situation uns körperlich und seelisch schadet und suchen nach einer Lösung.
- Wir haben das Vertrauen, dass es eine Lösung gibt und wir es schaffen werden, unsere Situation zu verändern.

Einstellungen ändern, um loslassen zu können

Stellen Sie sich vor, all Ihre belastenden Erfahrungen, Erlebnisse und kreisenden Gedanken wären ein **Traktor**. Sie sind mit diesem Traktor verbunden mit

einem Seil. Sie möchten im Leben vorwärts kommen und müssen aber mit dem Seil den Traktor hinter sich herziehen. Ein **unmögliches Unterfangen**. Also: Schere raus, Seil durchtrennen und Traktor an seinem alten Platz stehen lassen. Ganz so einfach ist es im Leben nicht.

Loslassen heißt:

- akzeptieren, dass die Dinge nicht immer so laufen, wie Sie es gerne hätten,
- akzeptieren, dass die Welt nicht gerecht ist,
- akzeptieren, dass Sie nicht immer alles richtig machen,
- akzeptieren, dass andere Menschen sich nicht immer so verhalten, wie Sie es sich wünschen,
- erkennen, dass Loslassen weder gutheißen noch kapitulieren bedeutet,
- erkennen, dass Loslassen kein Versagen ist und Sie selbst kein Verlierer sind,
- sich bewusst werden, dass Sie es verdient haben, dass es Ihnen gut geht,
- wissen, dass Sie Ihre Gefühle beeinflussen und steuern können.

Mirko Seidel, www.blicklicht-leben.de, , In: Pfarrbriefservice.de; Bild: Myriams-Fotos / Pixabay.com

Fastenzeit buchstabiert

- F** estgefahrenes aufspüren
A ufbruch wagen
S ichtweisen überprüfen
T ag für Tag bewusst leben
E mpfindsamkeit wertschätzen
N eubeginn wagen
Z usammgehörigkeit erleben
E rneuerung als Ziel
I nnehalten und Stille zulassen
T iefe erleben

Gaby Bessen, In: Pfarrbriefservice.de

Perspektiven verändern

Arthur Schopenhauer hat mal gesagt: „Wir denken selten an das, was wir haben, aber immer an das, was uns fehlt.“ Richtig und gleichzeitig traurig.

Würden es die Menschen schaffen, sich über das zu **freuen**, was sie schon alles haben, wären mindestens 99% der negativen Gedanken und schlechten Gefühle sofort verschwunden. Denn genau daher kommen sie, diese negativen Gedanken.

Anstatt das zu sehen, was sie haben und was gut läuft, schauen viele Menschen auf all das, was **nicht läuft** oder was ihnen angeblich noch fehlt. Und nicht selten spielt der **Neid** eine Rolle, Neid auf das, was andere haben.

Und genau diese **Perspektive** ist es, die entweder massiv Energie gibt oder aber auch massiv Energie abziehen kann. Genau darin liegt auch der Grund dafür, warum ein Mönch im Tempel glücklicher sein kann als ein Milliardär im Palast. Es liegt nicht daran, wie viel ein Mensch hat, sondern daran, in welcher Art und Weise er darauf schaut.

In Momenten, wo es uns einfach nur gut geht, wo es an nichts fehlt, wo einfach nur alles toll ist, passiert etwas: Man hat die richtige **Perspektive** eingenommen.

Weggehen von sich selbst. Weg von „Mir fehlt dies und das, um glücklich zu sein“ hin zu: „Ich hab ja alles, was ich brauche“. Diese Veränderung der Perspektive ist ein **Glücksbringer**. Einfach mal zufrieden sein zu können mit dem, was ist.

Mirko Seidel, www.blicklicht-leben.de, in Pfarrbriefservice.de



Mein Terminkalender

*Mein Terminkalender
ist weg
Schon lange
war ich nicht mehr
so glücklich
wie heute*

*Conrad M. Siegers, in: Pfarrbriefservice.de;
Bild: Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de*



Wie aus Verzicht Veränderung wurde - Vom Sinn des Fastens

In meiner Kindheit klebte für mich auf der Fastenzeit das Etikett „Verbot“. Keine Schokolade, keine Kaugummis, keine Bonbons. Von den Eltern angeordnet. Punkt. Sieben lange Wochen – bitter für einen Süßzahn. Die darauffolgende Osterfreude beschränkte sich auf das zuckersüße Glück, das reichlich mit leckeren Naschereien gefüllte Osterkörbchen genüsslich zu vertilgen.

Im Laufe der Jahre wurde aus dem „Verbot“ „Verzicht“. Verzicht auf Süßes – diesmal freiwillig. Verzicht auf manche Gewohnheit, die mich fremdbestimmte. Verzicht auf das, was mir nicht gut tut. Das heißt auch, meine Grenzen kennen zu lernen, auszuhalten. Möglicherweise hinzufallen, aufzustehen, weiterzugehen.

Die Erfahrung lehrte mich, dass es nicht beim Verzicht bleibt. Verzicht schenkt Freiheit für etwas Neues. So wurde aus dem Verzicht Veränderung.

Veränderung, von der ich heute noch nicht weiß, wie sie aussehen wird. Sieben Wochen Fastenzeit können ein Weg der Veränderung sein.

Gute Reise!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de; Bild: Süßigkeiten © Hans / Pixabay.com - Lizenz



Ergebnis der Sternsingeraktion

Herzlich danken möchte ich all den Spender*innen aus unserer Gemeinde, die das Kindermissionswerk mit der Sternsingeraktion nicht im Stich ließen. € 972,74 betrug dieses Jahr das Ergebnis. Das ist zwar weniger als im Jahr 2020, dafür aber umso wertvoller, wenn wir bedenken, unter welchen Bedingungen es zustande kam. Ein herzliches Vergelt's Gott auch den Verantwortlichen in unserer Gemeinde, Senta Hafner und Mathias Oberhauser, für ihren Einsatz.

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort

Impulse zur Fastenzeit

Unser Liturgieausschuss möchte zur Fastenzeit besondere Impulse setzen. Die Impulse entstammen aus den Evangelien oder den Rufen vor dem Evangelium. Dabei werden sie musikalisch und visuell umgesetzt. Die entsprechenden Stichworte lauten: Umkehr, Zuwendung, Perspektivwechsel, Hingabe, Demut und Gehorsam. Das Stichwort „Perspektivwechsel“ wird dabei im Musikalischen Abendgebet am Sonntag, 14. März, 18:00 Uhr in unserer Kirche vertieft.

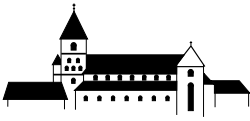
Die Impulse werden Sonntag für Sonntag sichtbar gemacht und laden auch außerhalb der Gottesdienstzeiten in der Kirche „Zur heiligsten Dreifaltigkeit“ zur Besinnung ein.

**Diese Termine gelten unter Vorbehalt des Pandemiegeschehens!
Bitte achten Sie auf entsprechende Benachrichtigungen!**

Mittwochs	Senioren gymnastik entfällt bis auf weiters		
Dienstags	keine Chorprobe		
Mo.	01.03.	19:30	Sitzung des Kirchengemeinderats per Video
Mo.	08.03.	19:30	Exerzitionen im Alltag, Kirche (vorgesehen)
Mo.	15.03.	19:30	Exerzitionen im Alltag, Kirche (vorgesehen)
Mo.	22.03.	19:30	Exerzitionen im Alltag, Kirche (vorgesehen)
Mo.	22.03.	20:00	Sitzung des Kirchengemeinderats per Video
Mo.	29.03.	19:30	Exerzitionen im Alltag, Kirche (vorgesehen)

Gottesdienste in Heiligste Dreifaltigkeit

Sonntag, 28.02. 2. Fastensonntag	10:30	Wortgottesfeier Kollekte für das Caritas-Fastenopfer
Freitag, 05.03.	17:00	Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Ev. Kirche Zell
Sonntag, 14.03. 4. Fastensonntag	09:00 18:00	Eucharistiefeier Musikalisches Abendgebet Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Sonntag, 21.03. 5. Fastensonntag	10:30	Wortgottesfeier Kollekte für MISEREOR
Sonntag, 28.03. Palmsonntag	09:00	Eucharistiefeier Kollekte für Heiliges Land



Aus dem Kindergarten St. Albertus

Die Corona-Pandemie lässt uns auch im Kindergarten leider immer noch nicht in die Normalität zurückkehren. Die Einschränkungen lassen alle an ihre Grenzen kommen. Nicht nur den Erwachsenen, sondern vor allem den Kindern fehlen die sozialen Kontakte und ihre Freunde.

Da nur ein kleiner Teil der Kinder die Notbetreuung besucht, versuchen wir trotzdem, den „Zuhausegebliebenen“ die aktuellen Kindergartenthemen über unsere Kindergartenzeitung nahe zu bringen.

So kam neulich das Buch „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler in unseren Kindergarten „geflogen“ und wird uns bis kurz vor Ostern begleiten. Zusammen mit der kleinen Hexe tauchen die Kinder mit Begeisterung in ihre spannende Welt ein und erleben lustige und seltsame Abenteuer.

Der Herzenswunsch der kleinen Hexe ist es, mit den großen Hexen auf dem Blocksberg herumfliegen und tanzen zu dürfen. So schleicht sie sich dieses Jahr unauffällig unter die großen und so richtig alten Hexen. Leider wird sie prompt erwischt und von der Oberhexe bestraft. Die kleine Hexe bekommt die Chance, im nächsten Jahr mit den Großen zu feiern, wenn es ihr gelingt, innerhalb des Jahres zu einer guten Hexe zu werden. So übt sie fleißig, manches Mal auch ein bisschen übereifrig und ehrgeizig, dabei hilft ihr ihr bester Freund, der Rabe Abraxas. Zusammen erleben sie so manche Abenteuer, in denen die kleine Hexe armen Menschen hilft, harmlose Tiere rettet und „Bösewichte“ bestraft.

Unsere Kinder identifizieren sich mit der kleinen Hexe. Hauptsächlich ihre Hilfsbereitschaft überträgt sich auf das Verhalten unserer Kinder. Sie versuchen so gut sie können allen zu helfen und sich gegenseitig zu unterstützen. Auch unsere Einrichtung verwandelt sich langsam in die Welt der kleinen Hexe. Es wurden bereits Hexenbesen, „Grusel-“ Fühlkisten, Hexenhäuser, Hampelhexen und vieles mehr gebastelt.

Ihr Kindergartenteam; Bild: privat



Doppelhaushalt 2021-2022 verabschiedet

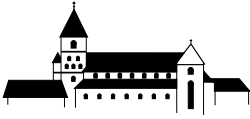
Bei seiner letzten Sitzung verabschiedete der Kirchengemeinderat den Doppelhaushalt für die beiden Jahre 2021 und 2022. In beiden Jahren gilt es mit weniger Geld auszukommen, lautete die Vorgabe der Diözese. Entsprechend fallen die Kirchensteuerzuweisungen für unsere Gemeinde aus. So erhalten wir über beide Jahre gerechnet insgesamt 2 % weniger als 2020. Angesichts der unsicheren Konjunktur eine nur zu verständliche Maßnahme. Nachdem zum 01. Januar dieses Jahres unsere beiden Sekretärinnen nun Angestellte der Gesamtkirchengemeinde sind, verringern sich zudem beide Haushalte um die Personalkosten.

Die Haushalte sind, wie es vorgeschrieben ist, in den Planansätzen bei den Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. So rechnen wir für unsere Gemeinde im Jahr 2021 € 188.550,00 für die laufenden Tätigkeiten bei den Einnahmen und Ausgaben und für das Jahr 2022 mit € 192.750,00. Besondere Investitionen aus dem Vermögenshaushalt sind nur sehr wenige geplant. Daher betragen die Einnahmen und Ausgaben aus dem Vermögenshaushalt für das laufende Jahr € 4.050,00 und für 2022 € 7.750,00.

Geplant ist zudem eine Orgelrenovierung. Sie wird jedoch nicht über den Haushalt finanziert werden, sondern aus dem Vermögen der Gemeinde. Einen direkten Beschluss darüber muss der Kirchengemeinderat in seiner nächsten Sitzung fällen und der Diözese einen Finanzierungsplan zur Genehmigung der Maßnahme vorlegen. Genauere Angaben über dieses Projekt folgen nach, sobald die Verwirklichung angegangen werden kann.

Uwe Schindera, Seelsorger vor Ort





Ein Blick in die Jahresstatistik von St. Albertus Magnus

Wie jedes Jahr gibt die Jahresstatistik aus dem letzten Jahr einiges preis. Vergessen wir dabei aber nicht, dass sich hinter all den Zahlen Menschen verbergen mit ihren Leiden, Nöten, aber auch Freuden! Gravierend zeigen sich die Coronabedingten Einschränkungen zum Beispiel bei der Erstkommunion oder dem Kirchenbesuch.

	2020	2019
Mitglieder	4.107	4.211
Taufen	12	21
Erstkommunion	6	32
Firmung	1	2
Eheschließung	2	2
Sterbefälle	39	43
Austritte	49	54
Eintritte / Wiederaufnahme	2	4
Kirchenbesucher	149/41	148/97

Seniorenbriefe

Seit kurzem versenden wir Briefe an unsere Senior*innen. Diese Briefe enthalten Lieder, Rätsel und Geschichten. An sich sind sie aufgebaut wie ein Nachmittag. Darum kann man alleine, zu Zweit oder zu mehreren am Telefon Spaß daran haben. Da es unseren beliebten Seniorenkaffee-Nachmittag schon seit längerer Zeit nicht mehr gibt, möchten wir versuchen auf diese Art mit unseren älteren Gemeindemitgliedern in Verbindung zu bleiben. Federführend für diese Aufgabe hat sich Ulrich Röhrle bereit erklärt. Daraufhin hat ihm der Kirchengemeinderat die Funktion des Seniorenbeauftragten übertragen. Gedacht ist, dass wir auf diese Weise wieder in loser Form Seniorenkaffee-Nachmittage durchführen können, sobald es uns das Coronavirus erlaubt. In der Zwischenzeit können Sie also mit Hilfe des Seniorenbriefs mitmachen. Allerdings, das wird an dieser Stelle gerne zugegeben: die Briefe stammen hauptsächlich aus der Feder der Leiterin des Seniorenkreises Mettinger, Barbara Jahnke. Ihr an dieser Stelle ein großes Lob und vielen Dank für das zur Verfügung stellen.

Sollten Sie Interesse an diesem Brief haben, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Tel.: 0711- 31 54 60 20)

Taufe

Aurelio Skowronek

Wir gratulieren und wünschen der Familie Gottes dauerhafte Wegbegleitung!

Sterbefälle

Johann Herb (91 Jahre), Margarete Ducke (91 Jahre), Emma Schmeisser (100 Jahre), Hans Baur (90 Jahre), Willi Halm-Kock (88 Jahre), Rudolf Hackenberg (85 Jahre)

Herr, nimm Du sie auf bei Dir!

Nachruf Hans Baur

Hans Baur ist nach längerem Leiden am 9. Februar 2021 im Alter von 90 Jahren unerwartet verstorben. Wir sind ihm sehr zu Dank verpflichtet: Dem leidenschaftlichen Pädagogen und Lehrer lag besonders die Zukunft der Kinder und der Jugendlichen am Herzen. Für sie setzte er sich schon früh als Vermittler zwischen Schule und Industrie ein. Über Jahrzehnte hinweg war er der Kirchengemeinde St. Albertus verbunden. Für sie war er ein wichtiger Impulsgeber im Kirchengemeinderat, dessen Leitung er lange Jahre mit Humor und Einfühlungsvermögen als Zweiter Vorsitzender ausübte. Auf seine Initiative hin wurde 1985 der „Orgelbau-Förderverein“ gegründet mit dem Ziel, den Neubau einer Orgel finanziell und ideell zu fördern. Ihm stand er 18 Jahre vor und engagierte sich darin über 35 Jahre mit viel Herzblut. Als Sänger war er fast 40 Jahre im Kirchenchor aktiv. Sein besonderes Augenmerk galt der Pflege der Partnerschaft zu der weißrussischen Gemeinde St. Josef in Molodetschno. Dass dort eine Gemeinde mit 5.000 Katholiken nicht mehr in einer Gaststätte ihre Gottesdienste abhalten muss, sondern in einer schönen Kirche feiern kann, ist nicht zuletzt seinem tatkräftigen Einsatz zu verdanken.

Bischof Dr. Gebhard Fürst verlieh ihm im Blick auf dieses erfolgreiche und weitsichtige Wirken die Martinusmedaille. Wir danken ihm für sein vielfältiges Engagement und trauern mit seiner Familie um ihn. Im christlichen Glauben bleiben wir mit ihm verbunden und wissen ihn am Ziel angekommen in der göttlichen Heimat.

Für die Katholische Kirchengemeinde St. Albertus Magnus

Stefan Möhler

Leitender Pfarrer

Dieter Speck

Vorstand Förderverein/ Kirchenchor

Uli Röhrle

stv. gew. Vorsitzender KGR

Uwe Schindera

Seelsorger vor Ort

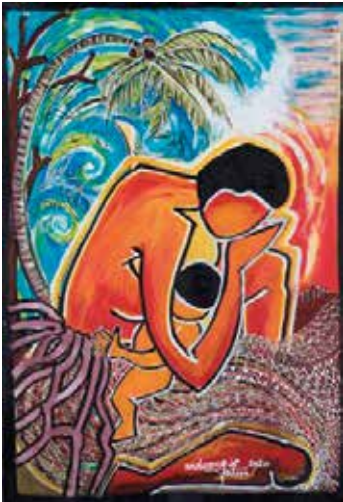


Bitte achten Sie in den gängigen Medien auf Veränderungen, die weitere Veranstaltungen ermöglichen!

Di. 09.03. 19:30 Kirchengemeinderats-Sitzung per Video

Gottesdienste in St. Albertus Magnus

Sonntag, 28.02. 2. Fastensonntag	10:30	Wortgottesfeier Kollekte für das Caritas-Fastenopfer
Mittwoch, 03.03.	07:30	Laudes in der Kirche
Freitag, 05.03.	08:30 09:00	Rosenkranz Eucharistiefeier
Sonntag, 07.03. 3. Fastensonntag	10:30	Eucharistiefeier Kollekte für Aufgaben der Gemeinde
Mittwoch, 10.03.	07:30	Laudes in der Kirche
Freitag, 12.03.	08:30 09:00	Rosenkranz Eucharistiefeier
Sonntag, 14.03. 4. Fastensonntag	10:30 12:30	Eucharistiefeier Kollekte für Aufgaben der Gemeinde Tauffeier
Mittwoch, 17.03.	07:30	Laudes
Freitag, 19.03.	08:30 09:00	Rosenkranz Eucharistiefeier
Samstag, 20.03. 5. Fastensonntag	18:00	Eucharistiefeier mit Bußfeier Kollekte für MISEREOR
Sonntag, 21.03.	10:30	Eucharistiefeier
Mittwoch, 24.03.	07:30	Laudes in der Kirche
Freitag, 26.03.	08:30 09:00	Rosenkranz Eucharistiefeier
Sonntag, 28.03. Palmsonntag	10:30	Eucharistiefeier mit Palmweihe Kollekte für Heiliges Land



Worauf bauen wir?

Weltgebetstag Freitag 05. März

„Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

„Pam II“ stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog. Das Bild zeigt eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Die Frau trägt traditionelle

Kleidung, wie sie auf der Insel Erromango – eine der Inseln Vanuatus – üblicherweise getragen wird. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit starken Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon. Im Hintergrund sind Kreuze für die Todesopfer des Sturms zu sehen.

Der Inselstaat Vanuatu liegt rd. 2.200 Kilometer östlich von Australien. Er besteht aus 83 Inseln und hat 300 000 Bewohner*innen. Und er ist das Land, das weltweit am stärksten durch den Klimawandel bedroht ist. Das Gemälde zeigt die Situation auf Vanuatu, als der Zyklon Pam 2015 über die Inseln zog (Bild: Juliette Pita).

All dies und noch mehr soll am Ökumenischen Gottesdienst zur Sprache kommen: Freitag, 05. März, 17:00 Uhr, Ev. Kirche Zell und um 19:00 Uhr in der Martinskirche, Oberesslingen. Mit den Spendengeldern des Weltgebetstages werden weltweit jährlich ca. 100 Projekte für Frauen unterstützt. Sie dienen dazu, ihre Lebenssituation zu verbessern (**Spendenkonto: Ev Bank EG, Kassel; IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40**)

Frauen machen sich auf den Weg

So, 14. März 2021, 13:00 bis 16:00 Uhr: Sonntagsspaziergang mit Claudia Gieseler-Christ, Pilgerbegleiterin, Frauen der Initiative Maria 2.0 und Cornelia Krause, City-Pfarrerin

Für manche Wege braucht es einen langen Atem, oder, wie es ein bisschen despektierlich heißt: „Gut Ding braucht Weile, kirchlich Ding braucht lange



Über den Kirchturm hinaus

Weile.“ Langweilig aber wird es uns sicher nicht. Dafür sorgen, neben frischer Luft und Gemeinschaft, die Impulse, die uns fröhlich, gelassen, aber auch mit Ausdauer und Geduld unseren Weg verfolgen lassen. Persönlich, politisch, kirchlich – und miteinander. Mit dabei sind Frauen der regionalen Maria 2.0-Gruppe. Angesichts der Krise der katholischen Kirche fordern sie tiefgreifende Reformen. Sie geben Frauen und Männern eine Stimme und setzen sich für eine veränderte Kirche im Sinne der Botschaft Jesu ein. Gemeinsam machen wir die Erfahrung: Wer einen Schritt nach dem anderen geht, kann Dinge in Bewegung bringen und zugleich bei sich selbst ankommen. Gehen Sie – geh Du – doch einfach mit!

Treffpunkt: Aussichtsplattform Panoramaweg Ostfildern-Parksiedlung, Breslauer Straße, Ostfildern-Parksiedlung (Haltestelle Parksiedlung Robert-Koch-Straße)

Beitrag: 8,00 €

Anmeldung: 0711 38 12 77, pfarramt.esslingen.sued-city@elkw.de

Veranstalterin: Kloster für die Stadt, Esslingen. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Esslinger Frauenwoche statt. Für die geführte Pilgerwanderung gilt das Hygienekonzept der Evangelischen Landeskirche Württemberg.

Veranstaltungshinweise der Ökumen. Familienbildungsstätte Esslingen für März/April:

Alarm im Darm!? Ich vertrage das nicht! – Mo. 15.3., 19-20.30 Uhr
Eins, zwei - Eierklau – Kinder ab 5 J. suchen mit Pferden den Eierdieb –
 Do. 1.4., 10-13 Uhr

Babymassage ab der 8. Woche bis 6 Monate – Di 13.4.-11.5. 9.15-10.15 Uhr
Ausflug zu den Bienen im Nymphaea – Sa 24.4., 9.45-11 Uhr

Anmeldung und ausführlichere Informationen zu den oben genannten Hinweisen sowie zu vielen weiteren Angeboten auf der Homepage der FBS unter www.fbs-esslingen.de.

**ÖKUMENISCHE
FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE
ESSLINGEN**

3. Ökumenischer Kirchentag 2021 in Frankfurt (13. – 16. Mai)

Die Verantwortlichen des Ökumenischen Kirchentags veröffentlichten in diesen Tagen folgende Information:

Aufgrund der aktuellen Pandemielage und der damit verbundenen unsicheren Rahmenbedingungen im Mai 2021 wird das Format des 3. Ökumenischen Kirchentages in Frankfurt grundlegend geändert. Dabei wird verstärkt auf digitale Beteiligung gesetzt, um Menschen besser miteinander zu vernetzen. Es wird nun ein stark fokussiertes Programm zu den großen Herausforderungen im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich entwickelt. Das Netz unseres christlichen Glaubens und der Ökumene wird sichtbar gemacht. Alle sind eingeladen, den 3. ÖKT mitzuerleben und mitzugestalten - in Kirchengemeinden, im Verband oder im Freundeskreis.

Der ÖKT steht unter dem Leitwort „Schaut hin“ (Mk 6,38). Gerade in Krisenzeiten muss der Blick auf unsere gemeinsame christliche Verantwortung für unsere Welt und unser Zusammenleben geschärft werden. Der 3. ÖKT hat die einzigartige Chance, denen eine Plattform zu geben, die ernsthaft darum ringen, unsere demokratische Grundordnung, ein friedliches Miteinander und unsere ökologischen Lebensgrundlagen zu bewahren. Diese Chance soll genutzt werden.

UPDATE – der Glaubenskurs für Erwachsene startet nach Ostern

Wie so vieles wegen Corona verschoben – aber jetzt starten wir einen neuen Anlauf: mit dem Glaubenskurs UPDATE! Worum geht's? Sie möchten Ihren Glauben wieder einmal erneuern und vertiefen? Sie sind auf der Suche und überlegen, ob der christliche Glaube in der Katholischen Kirche ein Weg für Sie sein könnte? Sie möchten gerne wieder einmal in einer Gruppe aufgeschlossener Mitmenschen über Gott, die Welt und das Leben und wichtige Fragen diskutieren? Dann sind Sie richtig beim UPDATE, dem jährlichen Glaubenskurs für Erwachsene der Katholischen Kirche Esslingen!

UPDATE besteht aus vier Abenden und einem gemeinsamen Gottesdienst zum Abschluss. Impulse zu Grundthemen des Glaubens, Austausch im Gespräch, aber auch gemeinsames Beten, Musik und Essen gehören dazu. Das erste Treffen ist am **Dienstag, 13. April 2021 um 19:30 Uhr im Salemer Pflughof, Untere Beutau 8-10, Kaiserzimmer (2. Stock)**. Die weiteren Treffen sind jeweils an den darauffolgenden Dienstagen. Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos.

UPDATE wird geleitet von Pfarrer Stefan Möhler (Tel. 3969190, Mail stefan.moehler@drs.de) und Sabine Balle (Tel. 46911787, Mail sabineballe@gmx.de). Beide stehen gern für Nachfragen zur Verfügung. Wir bitten um eine Anmeldung per Telefon oder Mail bei Sabine Balle **bis spätestens 31. März**.



Über den Kirchturm hinaus



Katholikentag in Stuttgart

Der Katholikentag in Stuttgart im Mai 2022 wirft schon heute seine Schatten voraus. Die Organisatoren, unsere Diözese ist neben dem Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZDK) Gastgeberin, weisen auf dieses Ereignis hin. In den „Einblicken“ wollen wir versuchen, Sie immer darüber auf dem Laufenden zu halten.

Katholikentage sind Großereignisse mit über 170-jähriger Tradition. Der 102. dieser Art findet von 25. bis 29. Mai 2022 in Stuttgart statt. Wir erwarten Zehntausende Katholikinnen, Katholiken und Gläubige aller Konfessionen und vieler Religionen aus Deutschland, Europa und der Welt. Freuen Sie sich mit uns auf diese fünf Tage im Mai 2022. Lassen Sie uns gemeinsam beten, diskutieren und feiern und erleben Sie Gottesdienste, große und kleine Podien, Werkstätten, Konzerte, Ausstellungen, Theater und vieles mehr. Seien Sie dabei!

Der Katholikentag steht unter dem Leitwort: „**leben teilen**“. Die Katholikentagsleitung will mit dem Titel Teilen als Grundhaltung christlicher Weltverantwortung in den Mittelpunkt des Katholikentags stellen.

Doch schon vorab braucht es die Hilfe von uns allen. Zum Beispiel bei der **Programmgestaltung**: Bands, Verbände, Vereine, Jugendgruppen, Kirchengemeinden etc. können ihren Beitrag zum Programm beim Online-Bewerbungsverfahren einreichen. Wichtigstes Kriterium: der Programmpunkt muss den Bezug zum Leitwort „leben teilen“ aufweisen.

Zu beachten sind folgende Bewerbungsfristen:

- **07. April 2021** – Abgabeschluss für das thematische Programm und Gottesdienste
- **15. Juni 2021** – Abgabeschluss für das Kulturprogramm
- **30. September 2021** – Abgabeschluss für die Kirchenmeile

Kontakt: Tel. 0711/ 20 70 38 41 oder programm@katholikentag.de

Anmeldung: <https://www.katholikentag.de/mitwirken>

Oder beim Mithelfen

Insgesamt werden 2.000 Helferinnen und Helfer für den Einsatz beim Katholikentag gesucht. Aufgaben sind beispielsweise Einlasskontrollen, Verkehrs- und Besucherlenkung, Essensausgabe, Zentrale Information, Shop-Verkauf, Begleitservices (etwa für ausländische Gäste). Die Helferwerbung und -anmeldung wird zentral im Bereich Infrastruktur koordiniert.

Fragen: www.katholikentag.de/faq-mithelfen

Anmeldung: www.katholikentag.de/mithelfen oder helfen@katholikentag.de

Es geht! Anders. MISEREOR-Fastenaktion 2021

Mit der Fastenaktion 2021 „Es geht! Anders.“ lädt MISEREOR dazu ein, wahrzunehmen: Was zählt wirklich für ein gutes Leben? Wie können wir eine andere Welt gestalten mit einem neuen Blick füreinander und auf die Schöpfung? Die Corona-Pandemie hat sichtbar gemacht, was möglich ist, wenn Menschen Verantwortung füreinander übernehmen: Aufmerksamkeit und Unterstützung für die Schwächsten, gegenseitige Ermutigung, Bereitschaft zu Verzicht und Einschränkung im Interesse des Gemeinwohls. Nutzen wir diese Erfahrungen!

Beispielhaft zeigen das MISEREOR-Partnerorganisationen in Bolivien, die mit ihrer Lebensweise konkrete Verbesserungen vor Ort erzielen und sich zugleich in die vielfältigen Bemühungen zur Gestaltung einer globalen sozial-ökologisch orientierten Gesellschaft einbringen.

Fastenaktion und Fastenkollekte

Mit der jährlichen MISEREOR-Fastenaktion macht das Hilfswerk deutlich, dass Fasten kein Selbstzweck ist: Es ist eine Zeit des Innehaltens, des Nachdenkens und der praktizierten Nächstenliebe. Die Fastenaktion beginnt stets am Aschermittwoch und endet an Ostern. In den Gottesdiensten am Samstag, 20. März und Sonntag, 21. März 2021 bittet MISEREOR um Spenden.

Seit 1958 steht MISEREOR für die gelebte Solidarität mit den Armen in Form eines tatkräftigen Engagements vieler Einzelpersonen, Pfarrgemeinden und Institutionen. Mit ihrem ganz persönlichen Beitrag unterstützen zahlreiche Menschen die Entwicklungsarbeit von MISEREOR. Mit Entwicklungsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika werden Menschen dabei unterstützt, ihr Leben aus eigener Kraft nachhaltig positiv zu verändern.

Quelle: Pressemitteilung MISEREOR; In: Pfarrbriefservice.de



Über den Kirchturm hinaus

Wahlaufruf zur Landtagswahl am 14. März

Vieles ist mittlerweile in unserer Gesellschaft in Bewegung geraten. Der gesellschaftliche Zusammenhalt in Bezug auf gemeinsame Werte und dem Eintreten für die Demokratie scheint mir nachzulassen. Bemerkbar ist dies an der Umdeutung von Worten und Begriffen, die von Gruppierungen benutzt werden, die damit ganz andere Ziele verfolgen. Da ist plötzlich von „Wir sind das Volk“ die Rede, das sich gegen eine korrupte Elite zu wehren habe. Oder es werden diejenigen, die sich um Meinungsvielfalt bemühen, als Vertreter der „Lügenpresse“ bespuckt.

Nein, die Mütter und Väter unseres Grundgesetzes und unserer Landesverfassung hatten stets Toleranz, Gerechtigkeit, Respekt, Religions- und Meinungsfreiheit vor Augen. Das ist die Basis unserer Demokratie.

Daher meine Bitte: Gehen Sie zur Wahl, nutzen Sie Ihre Stimmen und unterstützen so die Parteien, die sich genau für diese Werte einsetzen.

Verweigern Sie denjenigen die Stimme, die keine plurale Gesellschaft wollen und deshalb fremdenfeindliche und rassistische bis zu antisemitische Tendenzen aufweisen. Das alles brauchen wir nicht!

Nutzen Sie entweder die Briefwahl oder gehen ins Wahlbüro zur Stimmenabgabe.

Uwe Schindera; Bild: Lizenzfreies Wahlfoto piqsels.com





Impuls aus dem Pastoralteam.

Genau hinschauen – lautet das Motto aller Impulse aus dem Pastoralteam. Dieses mal „schaut“ Cityseelsorgerin Gabriele Fischer „genau“ auf die wunden Punkte bei uns. Ein Impuls, der immer zu bedenken ist, aber besonders in die Fasten- und Passionszeit passt.

Wunde Punkte!

Wenn zu mir jemand sagt: „Das ist ein wunder Punkt!“ – Dann weiß ich gleich: Die Sache ist heikel. Hier gibt es ein Problem, das wir nicht nur mit dem Verstand begreifen, sondern das unter die Haut geht. Wer einen wunden Punkt entdeckt hat und den Finger auf die Wunde legt, der ist genau da, wo etwas weh tut.

„Wunde Punkte“, so nannte die ökumenische Cityseelsorge ihre „Passionsandachten unterwegs“, die sie an vielen verschiedenen Orten mit vielen unterschiedlichen Menschen und Einrichtungen, Woche für Woche in der Fastenzeit 2019 und auch noch in der Fastenzeit 2020, so lange es möglich war, gestaltet hat. Denn es gibt Orte und Einrichtungen, die die Augen vor den wunden Punkten unseres Lebens und unserer Gesellschaft nicht verschließen, sondern handeln. Sie zeigen Solidarität und üben Geduld. Hier erfahren Geschundene, vom Leben Gezeichnete, Begleitung und Trost, bekommen Kraft. Die Hoffnung, dass Wunden heilen und überwunden werden können, treibt Menschen an, sich diesen Aufgaben zu stellen.

Geistlicher Impuls

Wunde Punkte zu erkennen, macht uns zunächst traurig oder wütend, manchmal zornig und meist ohnmächtig. Sie konfrontieren uns mit dem was uns an der Leidensgeschichte Jesu vor allem ergreift: Die vermeintliche Ohnmacht, das Ausgeliefertsein. Doch die Leidensgeschichte hat zwei weitere Botschaften, die bedeutsamer sind. Die erste: Gott kennt jedes Leid, ist da und geht mit Jesus starb für uns. Gottes unendliche Liebe gab seinen Sohn. Die zweite ist eine Aufforderung an jede und jeden von uns, an fremdem Leid nicht vorbeizugehen.

Die gegenwärtige Pandemie ist wohl der umfassendste wunde Punkt mit unzähligen Facetten, dem sich niemand entziehen kann. Und doch leiden manche Menschen mehr, ja existenzieller als andere.

Jede Form von Egoismus widerspricht der Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu!

Wir alle sind aufgefordert, uns immer wieder selbstkritisch zu fragen: Wo verschließe ich mich gegenüber den wunden Punkten des Lebens und unserer Gesellschaft?

Gabriele Fischer, Gemeindeferentin und Cityseelsorgerin

„Bleib´ bei uns, Herr...“

Musikalisches	Abendgebet
45 Minuten Kraft tanken	mit Musik, Gebet und Stille
Kath. Kirche Esslingen-Zell Im Hangelstein	„Zur Heiligsten Dreifaltigkeit“

Sonntag, 14.03. und 9.05.2021
jeweils 18 Uhr



Nachhaltigkeit, was ist das?

Sehr oft hören und lesen wir etwas über den Begriff der „Nachhaltigkeit“. Aber was ist eigentlich damit gemeint?

Stell dir einmal vor, du besitzt einen Wald. In diesem Wald stehen 100 Bäume. Jedes Jahr wachsen diese Bäume ein Stück in die Höhe und in die Breite. Hast du schon einmal einen gefällten Baum an der Schnittfläche betrachtet? Du erkennst Jahresringe, die sich wie Kreise um einen Kern ziehen. Das sind die Zuwächse des Baumes Jahr für Jahr. In guten Jahren, wenn die Witterung ideal ist, sind diese Ringe etwas breiter, in manchen Jahren etwas schmaler. Jedes Jahr wächst der Holzanteil deiner Bäume. Wenn du nun jedes Jahr nur genau so viel Holz aus dem Wald holst, wie genau in diesem Jahr nachwächst, dann handelst du nachhaltig.

Verbrauche nur so viel, wie auch nachwächst!

Was hat das nun mit Umweltschutz zu tun? Überlege einmal: Wir holen von unserer Erde Jahr für Jahr mehr Rohstoffe, als nachwachsen können. Pflanzen und Tiere sterben aus. Trinkwasser wird knapp und fruchtbare Flächen werden kleiner. Würdest du das bei deinem Wald machen, so würden am Ende alle Bäume weg sein und es könnte nichts mehr nachwachsen. Zudem produzieren wir Abfall, der von der Natur nicht aufgenommen und verwertet werden kann.

Ist Mülltrennung eine Lösung?

Gibt es noch weitere Möglichkeiten, nachhaltig zu handeln?

Sprich mit Erwachsenen darüber. Frage in der Schule deine Lehrerin oder deinen Lehrer!

Aus: *Katholische Kinderzeitschrift Regenbogen Nr. 02 – 2018/19, S. 10, In: Pfarrbriefservice.de;*
Bild: *surajith s / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pexels.com*



		Sa 27.2.	So 28.2.
St. Paul		16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Scheifele	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier
St. Katharina			9:00 Eucharistiefeier
St. Josef		18:30 Eucharistiefeier	10:30 Eucharistiefeier
St. Elisabeth			9:00 Eucharistiefeier 11:00 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier ACEC 17.00 slowenische Eucharistiefeier
St. Maria Mettingen			10:30 Wortgottesfeier
St. Albertus			10:30 Wortgottesfeier
St. Maria Berkheim			10:30 Wortgottesfeier
St. Augustinus			10:30 Eucharistiefeier
Hl. Dreifaltigkeit			10:30 Wortgottesfeier

Krankenhaus: Jeden Sonntag um 9:00 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ökumenisch)

	Sa 6.3.	So 7.3.	Sa 13.3.
St. Paul	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Scheifele	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Möhler
St. Katharina		9:00 Eucharistiefeier	
St. Josef	18:30 Eucharistiefeier	10:30 Kinderkirche	
St. Elisabeth		9:00 Eucharistiefeier 11:00 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier ACEC	
St. Maria Mettingen			
St. Albertus		10:30 Eucharistiefeier	
St. Maria Berkheim			18:00 Eucharistiefeier
St. Augustinus		9:00 Eucharistiefeier	
Hl. Dreifaltigkeit			

	So 14.3.	Sa 20.3.	So 21.3.
St. Paul	10:30 Eucharistiefeier 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Marx	10:30 Wortgottesdienst 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier
St. Katharina	9:00 Wortgottesfeier		9:00 Eucharistiefeier
St. Josef	10:30 Eucharistiefeier mit Bußfeier		10:30 Wortgottesfeier
St. Elisabeth	9:00 ital. Eucharistiefeier 11:00 Wortgottesfeier mit Kinderkirche 14:00 englische Eucharistiefeier ACEC		9:00 Eucharistiefeier 11:00 ital. Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier ACEC
St. Maria Mettingen	10:30 Eucharistiefeier		
St. Albertus	10:30 Eucharistiefeier	18:00 Eucharistiefeier mit Bußfeier	10:30 Eucharistiefeier
St. Maria Berkheim			10:30 Eucharistiefeier
St. Augustinus	9:00 Eucharistiefeier		10:30 Wortgottesfeier 17:30 Bußfeier
Hl. Dreifaltigkeit	9:00 Eucharistiefeier 18:00 musikalisches Abendgebet		10:30 Wortgottesfeier

Krankenhaus: Jeden Sonntag um 9:00 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses (ökumenisch)

	Sa 27.3.	So 28.3. Palmsonntag
St. Paul	16:30 Beichtgelegenheit Pfarrer Eke 19:00 Nacht der Lichter	10:30 Eucharistiefeier mit Palmprozession 12:30 kroatische Eucharistiefeier 18:30 Eucharistiefeier mit Bußfeier
St. Katharina		9:00 Eucharistiefeier mit Palmweihe
St. Josef		10:30 Eucharistiefeier mit Palmweihe
St. Elisabeth		9:00 Eucharistiefeier mit Palmweihe 11:00 italienische Eucharistiefeier 14:00 englische Eucharistiefeier ACEC 17:00 slowenische Eucharistiefeier
St. Maria Mettingen		10:30 Wortgottesfeier mit Palmweihe
St. Albertus		10:30 Eucharistiefeier mit Palmweihe
St. Maria Berkheim	18:00 Eucharistiefeier mit Palmweihe	
St. Augustinus		10:30 Eucharistiefeier mit Palmweihe
Hl. Dreifaltigkeit		9:00 Eucharistiefeier mit Palmweihe

Nacht der Lichter

„Zur Ruhe kommen - Zeit genießen – mit Gott“



Abendgebet zur Einstimmung auf die Kar- und Ostertage

27. März 2021 um 19.00 Uhr

Münster St. Paul, Marktplatz 8, Esslingen



Katholische
Kirche
Esslingen